



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimat und Freundschaft

Bolhöfer, August

Detmold, 1918

1. Wanderlust.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12793

II. Auf Reisen und lustige Einfälle.

1. Wanderlust.

Ich kann nicht in der Stube sitzen,
In enger Kammer zugemacht!
Ich kann nicht Angst und Trübsal schwizen,
Wenn draußen hell die Sonne lacht.
Ich muß hinaus, hinaus ins Freie,
An tausend Fäden zieht mich an
Des Wald's geheimnisvolle Weihe.
Ich bin ein muntreer Wandersmann.

Schon früh in meiner Kindheit waren
Mir Feld und Wald ein Zufluchtsort,
Und kaum entriickt den Kinderjahren,
Da zog's mich aus der Heimat fort.
Ich hab mich viel herumgetrieben,
In manchem Sturm, man sieht's mir an.
Doch eins, das bin ich stets geblieben:
Ein immerfroher Wandersmann.

Dem Walde hab ich all mein Sehnen
Und all mein Denken anvertraut.
Der Wald hat meine stummen Tränen
Und auch mein höchstes Glück geschaut.
Er war getreulich und verschwiegen,
Ihm traut ich gerne alles an,
Und wenn ich dacht' zu unterliegen,
Dann bracht' er Trost dem Wandersmann.

Drum wird's mir mal zu eng im Hause,
Wo ich nur Weiden seh' und Sand,
Dann zieh' ich raus aus meiner Klausse
Ins vielgeliebte Sipperland.
Dann faßt ein wunderbares Sehnen
Mein krankes Herz, weiß selbst nicht wie,
Dann helfen Bitten nicht, noch Tränen,
Dann muß ich raus: „Adjüs Marie!“

Und steh ich dann am frühen Morgen
Und seh' dem Lauf der Wolken nach,
Dann nehm' ich alle meine Sorgen
Und werf' sie in den Silberbach.
Nun trag' sie fort, du leichte Welle,
Zum Meere der Vergessenheit
Und bring' zurück an ihrer Stelle
Mir Wanderlust und Fröhlichkeit.

Und leichter wird's mir dann zu Mute,
Ich komm' mir gleich viel freier vor,
Ein grünes Reis am leichten Hute:
„Nun Sorgen, bläst mich mal auf's Ohr!“
So zieh' ich fürder meine Wege,
Mit leichtem Bündel, wohl verschnürt,
Ich kenne alle Weg' und Stege,
Bis einer mich zum Gasthaus führt.

Ist da der Wein von meiner Sorte,
Und wenn mir Wirt und Wirtin paßt,
Dann mach' ich nicht viel lange Worte,
Dann bin ich da und bleibe Gast.
Sind neugestärkt dann Herz und Lunge,
Mach' ich dem Wirt ein Lied zum Lohn:
„Niu loht Diu gaut gohn, aule Junge,
Eß mot niu wedder heume gohn!“